

# Devisentelegramm

17.09.2024

08:10

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)								
EUR / USD	1,1127	1,1129	EUR / AUD	1,6470	1,6475	EUR / HUF	394,10	394,61
EUR / GBP	0,8422	0,8426	EUR / NZD	1,7967	1,7973	EUR / CNH	7,8971	7,8990
EUR / CHF	0,9390	0,9393	EUR / HKD	8,6696	8,6713	GBP / USD	1,3208	1,3212
EUR / JPY	156,41	156,50	EUR / SGD	1,4397	1,4404	USD / CHF	0,8439	0,8440
EUR / CAD	1,5119	1,5123	EUR / TRY	37,8656	37,8832	USD / JPY	140,57	140,62
EUR / SEK	11,3185	11,3229	EUR / THB	36,9861	37,0151	USD / CAD	1,3588	1,3589
EUR / NOK	11,7704	11,7755	EUR / CZK	25,154	25,168	AUD / USD	0,6755	0,6756
EUR / DKK	7,4612	7,4631	EUR / PLN	4,2749	4,2769	NZD / USD	0,6192	0,6193

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1132-34	1,1097-99	1,1120-22	
New York	1,1135-37	1,1117-19	1,1130-32	
Tokio	1,1131-33	1,1122-24		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Die europäische Gemeinschaftswährung begrüßt uns heute Morgen gestärkt mit Kursen um 1,1125 USD. Rückenwind erhält der Euro von wieder aufkeimenden Erwartungen der Marktteilnehmer, dass die US-Notenbank Fed morgen Abend doch eine Zinssenkung von 50 Basispunkten vornehmen könnte. Mittlerweile wird die Wahrscheinlichkeit eines solch großen Schrittes mit rund 67% beziffert, während die restlichen Marktteilnehmer weiterhin mit einem Schritt von 25 Basispunkten rechnen. Da sich die US-Inflation immer mehr dem Zielwert von 2% nähert, verschob sich in jüngster Vergangenheit der Fokus, sowohl der Notenbanker als auch der Marktteilnehmer, auf den Arbeitsmarkt. Die ersehnte sogenannte sanfte Landung scheint greifbar, denn auch wenn sich der US-Arbeitsmarkt allmählich abkühlt, sieht die Fed darin eine Normalisierung und keinen Crash.

Nach Ansicht des slowakischen Notenbankchefs und EZB-Ratsmitglieds Peter Kazimir sollte die EZB „bis Dezember die Füße stillhalten“. Eine weitere Senkung der Zinssätze bereits im Oktober wäre erst bei einer erheblichen Änderung des Wirtschaftsausblicks erforderlich. Er äußerte, dass für weitere Zinssenkungen die EZB erst sicher sein müsse, dass die eintrudelnden Konjunkturdaten ihre Prognosen bestätigen würden und verwies in diesem Zusammenhang auf die weiterhin hohe Inflation im Dienstleistungssektor. Daten von Eurostat zeigen in der Eurozone einen Anstieg der Arbeitskosten im zweiten Quartal um 4,7% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dieser Wert ist zwar niedriger als die 5,0% im Vorquartal, liegt aber dennoch signifikant über den 3%, welche die EZB als mit ihrem Inflationsziel vereinbar betrachtet. Für den weiteren Zinspfad gilt somit das bereits altbekannte Mantra: „Man werde von Sitzung zu Sitzung die vorliegenden Daten beurteilen und entsprechend entscheiden“. Datenseitig liegt unser Augenmerk heute auf dem ZEW-Saldo der deutschen Konjunkturerwartungen und welchen Einblick in die US-Wirtschaft die Einzelhandelsumsätze und Industrieproduktion liefern können. (BS)

**EURUSD** überwindet erneut die 1,11er-Marke und blickt Richtung Widerstand 1,1150 USD. Für abgebende Notierungen könnte sich eine Unterstützungszone bei Kursen um 1,1070 USD gebildet haben.

**EURGBP** beginnt auch heute mit Kursen um 0,8425 GBP. Die bekannten Marken 0,8390 GBP auf der Unter- und 0,8615 GBP auf der Oberseite haben weiterhin Bestand.

**EURCHF** begrüßt uns wenig verändert bei 0,9390 CHF. Weitere Kursabgaben sollten bei 0,9230 CHF auf einen Halt treffen. Der erste Widerstand ist bei 0,9575 CHF lokalisiert.

**EURJPY** tendiert etwas stärker und startet bei 156,55 JPY. Geht es erneut südwärts blicken wir auf die Unterstützung 154,80 JPY, während auf der Oberseite ein Widerstand bei 160,00 JPY warten könnte.

## Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
11:00	DE	ZEW-Saldo der Konjunkturerwartungen	Sep	17,5	19,2
14:30	US	Einzelhandelsumsätze, % gg. Vm.	Aug	-0,2	1,0
15:15	US	Industrieproduktion, % gg. Vm.	Aug	0,1	-0,6